

Forderung nach Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz

Die beiden Luxemburger Naturschutzorganisationen LNVL (Lëtzebuenger Natur- a Vulleschützliga) und Mouvement Ecologique haben in einer aktuellen Pressemitteilung Stellung zu Neuerungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik genommen.

Bisher wurden bekanntlich Einkommensverluste für landwirtschaftliche Betriebe (welche durch eine Reduzierung der sog. Garantiepreise entstand) durch Direktzahlungen ausgeglichen, dies für bestimmte Ackerkulturen bzw. Tierarten.

Kernpunkt der neuen Agrarreform auf EU-Ebene ist nun eine Entkoppelung der Direktzahlungen von der Produktion. An die Stelle der Direktzahlungen soll nun eine Betriebsprämie treten.

Damit fällt also die Bindung der landwirtschaftlichen Prämien an die Produktion weg. An ihre Stelle soll dafür eine Bindung an Rechts- und Umweltstandards treten, die sog. „Cross compliance“. Als obligatorische Auflage wird von der EU die Einhaltung einer Reihe europäischer Vorschriften aus den Bereichen Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit und Tierschutz definiert. Zu den Umwelt- und Naturschutzrichtlinien gehören solche über den Vogelschutz, den Schutz des Grundwassers sowie die Klärschlamm-, Nitrat- und Habitatschutzrichtlinien. Des Weiteren soll der Erhalt des guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands der Flächen gewährleistet werden. Wie weit dieser Anspruch gehen soll, können die Länder selbst definieren.

In Luxemburg ist die Diskussion über diese Mindeststandards noch in vollem Gange. Dabei, so LNVL und Mouvement Ecologique, bestehe die Chance endlich einen längst überfälligen Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz herbei zu führen.

Die beiden Naturschutzorganisationen schlagen diesbezüglich vor, dass Umweltminister L.Lux und Landwirtschaftsminister F. Boden sich persönlich dieses gemeinsamen Dossiers annehmen und einer einvernehmlichen Lösung zuführen, die für die Luxemburger Landwirtschaft vertretbar und aus Naturschutzsicht bedeutsam ist.

Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines „Runden Tisches“ mit allen Akteuren von Landwirtschaft und Naturschutz, um im Dialog eventuelle strittige Fragen zu besprechen. Über die Umsetzung der „cross compliance“ hinaus, gehört dazu auch eine Diskussion über andere Aspekte wie Landschaftspflegeprämie bzw. die Praxis der sog. Biodiversitätsprogramme.